



lernstatt

Jahres-
bericht
2022



«Manchmal seid ihr nervig, aber ich weiss, dass ihr es gut meint.»

Jahresbericht der Präsidentin

Inhalt

Jahresbericht der Präsidentin	2
Bericht der Geschäftsführung	3
Arbeiten unserer Betriebe	5
Chronik	7
«mach's» Verlaufsbericht	9
Der Wohnbereich im Wandel	12
Ausbildungsalltag mit der IV-Revision	13
Zahlen und Fakten	14

Die Lernstatt Känguruh schliesst ein turbulentes Jahr ab. Es war zunächst gezeichnet von der Loslösung vom Standort Malix, welche die Geschäftsleitung und der Stiftungsrat noch im November 2021 beschlossen hatte. Einerseits galt es, neue Räumlichkeiten zu finden für die Lernenden, welche unser Haus in Malix zu Wohn- und Arbeitszwecken nutzten. Andererseits musste das Haus möglichst rasch nach dem eigenen Wegzug verkauft oder vermietet werden. Letzteres erwies sich wegen seiner Besonderheiten als schwieriger und aufwändiger, als dies zuerst den Anschein machte. Im November 2022 konnte es schliesslich an die Genossenschaft LebensTraum überschrieben werden, welche dort wohnen und arbeiten wird. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge wünschen wir den Käufern viel Glück bei der Realisierung ihres LebensTraums. Den Verantwortlichen des Känguruh gelang es relativ rasch, nebeneinander liegende Wohnungen in Chur zu finden, welche ab August 2022 für das betreute Wohnen eingerichtet und genutzt werden konnten. Die grössere Nähe zu den Versuchungen der Stadt bringen auch neue Herausforderungen für das Wohnteam.

Für das Arbeitsintegrationsprogramm «mach's», bis im Juli 2022 ebenfalls in Malix stationiert, konnte in Domat/Ems eine Arbeitsstätte gefunden werden. Die Geschäftsleitung und die Verantwortlichen des «mach's» nahmen die Gelegenheit wahr, dessen Ausrichtung näher an den Bedürfnissen des ersten Arbeitsmarktes auszurichten, was in Malix aus örtlichen Gründen nicht möglich war. Neu durchlaufen die Lernenden des «mach's» ein intensives Programm, bei dem ihre individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten im nahen Kontakt mit dem ersten Arbeitsmarkt eruiert werden. Erste Rückmeldungen der IV sind sehr positiv. Auch dieser Wechsel war mit grossem Aufwand verbunden, und auch hier müssen unsere Mitarbeitenden mit zusätzlichen Herausforderungen umgehen.

Als ruhende Pole im Sturm des Jahres 2022 erwiesen sich einmal mehr unsere Ausbildungsbetriebe und das in den letzten Jahren neu etablierte Jobcoaching. Die Lernstatt Känguruh hat sich in diesen Bereichen über die Jahre als fester und verlässlicher Partner etablieren können. Sowohl die IV, welche ihre Wertschätzung bei jeder Gelegenheit betont, als auch ein treuer Kundenkreis nehmen die Dienste der Lernstatt Känguruh gerne und regelmässig in Anspruch.

2022 brachte der Lernstatt Känguruh aber auch zwei Todesfälle und damit grosse menschliche Trauer. Im September 2022 erlag unser langjähriger

Stiftungsrat Ruedi Schindler seiner schweren Krebserkrankung. Im November 2022 starb ein Bewohner. Wir sind erschüttert und traurig und versuchen Anteil zu nehmen an dem grossen Leid, das die Angehörigen seither begleitet.

Liebe Mitglieder der Geschäftsleitung, liebe Mitarbeitende, liebe Lernende, liebe Bewohner unserer Wohngruppe, Ihr habt die Lernstatt Känguruh durch dieses schwierige Jahr getragen. Ihr habt Tag für Tag Eure Aufgaben erledigt, Bewährtes umgesetzt und neue Ideen eingebracht. Ihr schaut vorwärts und packt an, um Eure wichtige Aufgabe weiterhin zu erfüllen. Im Namen des Stiftungsrates nehme ich den Hut vor dieser Leistung und bedanke mich herzlich dafür.

Chur, 24. März 2023

Eva Druey, Präsidentin des Stiftungsrates

Bericht der Geschäftsführung

Finanzplatz Lernstatt Känguruh

Während ich diesen Text für den Jahresbericht schreibe, berichten die Zeitungen von der «Rettung des Finanzplatzes» mittels einer staatlichen Unterstützung von 200 Milliarden. Dagegen ist unser negatives Geschäftsergebnis von etwas mehr als 300 Tausend Franken kaum eine Notiz wert. Und doch ist es für die Sicherung unserer Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene eine sehr kritische Grösse. Wie schon von unserer Präsidentin berichtet, waren wir in dem Jahr auf mehreren Ebenen gefordert. Die Räumung des seit fast 30 Jahren bewohnten Anwesens in Malix und der gleichzeitige Neubezug von Räumen fürs Wohnen und fürs «mach's» erzeugten Unruhe. Nicht gerade eine ideale Voraussetzung, um den selbst schon belasteten Jugendlichen ein

sicheres Wohn- und Arbeitsklima zu bieten. Mit ein Grund, wieso wir in diesem Jahr einen grossen Rückgang der Belegung im Wohnen hatten. Weniger Jugendliche heisst auch weniger Geld. Mit der sogenannten «Subjektfinanzierung» zahlt der Zuweiser für die versicherten Personen. Fallen diese Zuweisungen aus oder werden Aufenthalte abgebrochen, bleiben die Personal- und Sachkosten für Miete und Unterhalt von Maschinen und Fahrzeugen zurück. Diese Vorhalteleistungen führen zu entsprechend negativen Finanzabschlüssen. Eine stabilere Grundfinanzierung ist notwendig, um auf längere Sicht die Angebote aufrecht erhalten zu können.

Trotz der angespannten finanziellen Lage konnten wir viele schöne Momente und auch Erfolge in unserer Arbeit erleben. Ende Ausbildungsjahr gratulierten wir zwei Malerinnen und einer Kauffrau zu ihrem EFZ-Abschluss sowie einem Schreiner zum Abschluss als Schreinerpraktiker PrA nach Insos, welcher gleich eine EBA-Ausbildung anschloss. Ende des Geschäftsjahres wohnten oder arbeiteten insgesamt 40 Jugendliche bei uns. Sie werden in unseren eigenen Ausbildungsbetrieben, in Betrieben im ersten Arbeitsmarkt durch ein Jobcoaching, im «mach's» oder beim Wohnen in den verschiedenen Wohnformen begleitet.

Insgesamt haben während dem Jahr drei Mitarbeitende gekündigt. Ab August haben wir teilweise die Stellen neu besetzt. Die Qualität der Arbeit hängt im Wesentlichen von den Mitarbeitenden ab, welche täglich für die Jugendlichen da sind. Der Austausch im Team kam während der Pandemie etwas zu kurz, weshalb wir einige Veranstaltungen und interne Weiterbildungen nutzten, um die Zusammenarbeit im Team und als Organisation zu reflektieren und zu optimieren. Bei einem geselligen Mitarbeitendenanlass übten wir unsere Treffsicherheit beim Bogenschiessen und genossen danach ein feines Nachtessen.

Ein Höhepunkt war sicher auch das Abschiedsfest von Malix. Dazu haben wir ehemalige Lernende und Mitarbeitende eingeladen mit uns Erinnerungen auszutauschen und gemeinsam zu feiern. Ein letztes Mal genossen wir die Spina in sommerlicher Pracht.

Auch in diesem Geschäftsjahr durften wir für unser Berufsintegrationsprogramm «mach's» einen grosszügigen Beitrag der Glückskette, der bündnerischen Dachstiftung, der Stiftung Logfin und der Stiftung Mariposa entgegennehmen. Danken möchte ich an dieser Stelle allen Spendern und Gönnern, aber auch allen Kunden unserer Betriebe, durch die wir einerseits gute, realitätsnahe Ausbildungsmöglichkeiten bieten können und andererseits die erforderlichen Eigenleistungen erwirtschaften.

Philipp Lischer, Geschäftsführer

Arbeiten unserer Betriebe



Unsere Maler arbeiten gern im Aussenbereich. Auch dieses Jahr konnten sie verschiedene Projekte realisieren. Unter fachkundiger Anleitung von Claudio Lambertini (Ausbildner) sind Lernende täglich gefordert den Anforderungen unserer Kunden durch eine sorgfältige Arbeit zu entsprechen.



Mit Holz lassen sich viele Wünsche erfüllen. Sei es ein kleiner Anbau oder schöne Möbel aus Massivholz. Von der Anfrage bis zur Umsetzung ist Geduld gefordert, da die verschiedenen Holzarten Zeit zur Akklimatisierung brauchen um entspannt und ohne Risse in der neuen Form als Tisch oder Wand den Zweck erfüllen zu können.



Chronik 2022

Januar:

Das Team «mach's» trifft sich zu einer Entwicklungssitzung, um das Konzept für einen neuen Standort weiterzuentwickeln. Unterstützung bekommt es vom Beraterteam von Innovage.

Kickoff für Lernende, die im Sommer ihre Lehre abschließen.

Februar:

Fortsetzung der Weiterbildungsreihe zur Teamentwicklung unter dem Thema: Das Setting bestimmt die Beziehung.

März:

Neue Leistungsangebote im Rahmen der IV-Weiterentwicklung werden vorgestellt.

April:

Start der Veranstaltungen im Salufer 7 nach den Coronaeinschränkungen mit der Improtheatergruppe Sapponetti.

Mai:

Präsentation der Angebote der Lernstatt Känguruh am Forum Diakonie. Ausbau der Leistungen im Bereich Wohn- und Arbeitsbegleitungen mit dem Kanton für Jugendliche nach Ausbildung die eine Rente bekommen.

Juni:

Erlebnispädagogische Tage in der Lagerhütte Caney in Seewies mit dem «mach's». Teamanlass mit Bogenschiessen und anschliessendem gemeinsamen Mitarbeiteressen.

Juli:

Sommerabschluss mit einem Erlebnis im Hochseilpark und einer feierlichen Diplomübergabe an 4 Lernende am Laaxersee.

August:

Ehemaligentreffen und Abschied von Malix. Bezug der neuen Räume in Domat/Ems und Start vom «mach's» mit dem Lernatelier.

September:

Umzug und Start der neuen Wohnangebote in Chur. Living Library im Salufer 7 im Rahmen der Aktionstage psychische Gesundheit (Ein gemeinsames Projekt von Jugend.gr, der Stiftung die Chance und der Lernstatt Känguruh.)

Oktober:

Letzter Teil der Weiterbildungsreihe für alle Mitarbeitenden mit Prof. Dr. Murken: Die Dynamik der Gruppe, Kommunikation und Strukturen im Team.

November:

Aufsichtsbesuch des Kantonalen Sozialamtes: Überprüfung der Umsetzung der UN-BRK (Behindertenrechts Konvention).

Dezember:

Verkauf der Liegenschaft in Malix an die Genossenschaft LebensTraum. Jahresabschluss mit Lernenden und Mitarbeitende in St. Margerethenberg mit einem Fondueessen. Überprüfung der Qualitätskriterien im Rahmen eines QM-Audits.

«mach's» Verlaufsbericht



Viele verschiedene jungen Menschen haben in den letzten Jahren das Berufsintegrationsprogramm «mach's» der Lernstatt Känguruh besucht. Die meisten ihrer Geschichten hören sich nicht nur wie eine grosse Herausforderung an, sie sind es auch. Für die Lernenden selbst, wie auch für uns als Mitarbeitende. Zwei Schritte vor, dann wieder zwei oder drei zurück, dann wieder Vollgas voraus. Es fühlte sich manchmal an, als wären wir zusammen auf einer Achterbahn. So auch bei Gian-Luca.

Eintritt

Die Anfrage kam durch die IV Berufsberatung. Gian-Luca hatte die Ausbildung zum Elektroinstallateur im Jahr 2020 begonnen, Wechsel zu Montageelektriker im Jahr 2021, Lehrabbruch aufgrund akuter Suizidalität, danach Eintritt in die Klinik Waldhaus. Im Juni als Gian-Luca im «mach's» eintrat, starteten wir mit einem langsamen Aufbau des Arbeitspensums und einer schrittweisen Ablösung von der Tagesklinik, wo er sich zuletzt aufhielt. Ziel: Aufbautraining und Berufswahlüberprüfung mit anschliessender Integration im 1. Arbeitsmarkt.

Kennenlernen

Wir lernten Gian-Luca als sozialkompetenten, anfangs etwas scheuen und intelligenten jungen Mann kennen. Als er langsam Vertrauen gewann fing er an offen über seine Herausforderungen und Sorgen zu sprechen, auch seine humorvolle Seite zeigte er uns vermehrt. Obwohl ihm nicht alle Aufgaben gefielen, lies er sich darauf ein und arbeitete mit. Man merkte schnell, dass er sich das Arbeiten gewohnt ist und ihm klassische Arbeitsabläufe bekannt sind.

Herausforderungen

Nicht jeden Tag schaffte es Gian-Luca, bei der Arbeit zu erscheinen. Immer wieder traten Panikattacken auf, die ihn nachts nicht schlafen liessen. Medikamente halfen nur bedingt. Auseinandersetzungen mit Freunden, seine hohen Erwartungen an sich selbst und die Verzweiflung, es immer wieder nicht zu schaffen, forderten ihren Tribut. Eines Morgens brach er zusammen und kam wieder in die Klinik. Nach ca. 10 Tagen versuchte er den Wiedereinstieg ins «mach's». Er war frustriert und sein Selbstwert war tief. Doch er machte mit, raffte sich immer wieder auf, erzählte ehrlich und blieb dran. Eine weitere Herausforderung war es, Strategien zu finden und zu entwickeln, welche ihm in Krisenzeiten helfen, sich zu fokussieren und aufzuraffen. In der Vergangenheit griff er oft zu illegalen Suchtmitteln. Alternativen zu finden, war nicht immer einfach, jedoch wichtig, damit er Schritte in die richtige Richtung machen konnte.

Nächste Schritte

Nach einer Stabilisierungsphase, starteten wir zusammen in die Orientierungsphase. Gian-Luca schnupperte als Logistiker und im Detailhandel. Bereits die zweite Schnupperlehre begeisterte ihn sehr. Dies konnte er im Betrieb auch zeigen. Noch vor Ende 2022 bekam Gian-Luca die mündliche Zusage, für die Lehrstelle als Detailhandelsfachmann im Bereich DO IT YOURSELF. Damit ein möglichst erfolgreicher Übergang sichergestellt werden kann, durfte er ein Praktikum im zukünftigen Lehrbetrieb starten. Aktuell wird er bis zum Lehrabschluss von einem Job Coach der Lernstatt Känguruh unterstützt und das Ganze wird von der IV GR finanziert.

Ausblick

Dass Gian-Luca den Lehrvertrag unterschreiben durfte, und dass es ihm im Praktikum gefällt und er es im Team gut hat, legte den Grundstein für das Komende. Was das sein wird, welche Stolpersteine noch im Weg liegen werden und welche Hürden er überwinden wird, ist unklar. Doch wir sind zuversichtlich und wünschen ihm, dass er einmal zufrieden mit sich und der Welt zurückschauen darf und sagen kann, dass es sich gelohnt hat.

Lisi Berger, Jobcoach vom «mach's»

Der Wohnbereich im Wandel

Das vergangene Jahr war intensiv und stand für den Wohnbereich ganz im Zeichen der Veränderung. Es galt, den vertrauten Rahmen im grossen Haus in Malix zu verlassen und sich auf Neues einzulassen. Dies führte bei den Jugendlichen teilweise zu Verunsicherungen, die wir auch im Alltag spürten. Die Herausforderung für das Wohnteam bestand darin, die Alltagsstrukturen aufrechtzuerhalten, auf die Bedürfnisse und Unsicherheiten der Jugendlichen einzugehen und sich parallel mit der Konzeption, der Planung des Umzugs und der Einrichtung der neuen Wohnräume zu beschäftigen.

Nach einer einmonatigen Umbauphase konnten wir schliesslich Anfang September unsere neuen Räumlichkeiten an der Freifeldstrasse 27 in Chur beziehen. Der Umzug verlief dank der Mithilfe der Jugendlichen und der Unterstützung verschiedener Betriebe reibungslos.

Das Einleben und Eingewöhnen in Chur dauerte aber doch einige Zeit. Auf allen Ebenen war Flexibilität gefragt. Die letzten Bauarbeiten zogen sich bis in den Herbst hinein, Ein- und Austritte brachten Unruhe und erschwerten die Arbeit mit der Gruppe. Die neue Hausordnung und Alltagsabläufe mussten erprobt und teilweise angepasst werden.

Auch in den Aussenwohngruppen gab es Veränderungen. Zwei Wohnungen wurden gekündigt und eine neue Wohnung im Freifeld in Betrieb genommen.

Gegen Ende des Jahres kehrte etwas Ruhe ein und es entstand eine verlässliche Routine, die den Jugendlichen Sicherheit im Alltag bietet. Nun sind wir bereit, im neuen Jahr die Früchte des vergangenen Jahres zu ernten und freuen uns auf die neuen Herausforderungen.

Nicole Manetsch, Leitung Wohnbereich



Wohnen im Freifeld

Ausbildungsalltag mit der IV-Revision

Mit dem Start des Jahres kam auch die neue IV-Gesetzgebung im Institutionsalltag zur Anwendung. Da das zugehörige Kreisschreiben erst Ende 2021 vom Bundesrat verabschiedet wurde, konnten wir uns im Vorfeld nur schemenhaft auf die neue Ausgangslage vorbereiten. Gerade rund um die ersten Zuweisungen stellten sich wiederholt Fragen nach den Abläufen, Zuständigkeiten und Formalitäten. Meist konnten diese pragmatisch geklärt werden und die Eintritte ohne zeitliche Verzögerungen erfolgen. Mit jeder Zuweisung spielten sich die Abläufe mehr und mehr ein und spätestens nach dem Start ins neue Ausbildungsjahr war ein grosser Teil der neuen Leistungen schon etwas vertrauter.

Wohl auch als Folge der neuen Angebotsmöglichkeiten in den beruflichen Massnahmen und den während der Corona-Pandemie entstandenen Herausforderungen für Jugendliche stiegen die Anfragen für mögliche Aufenthalte/Begleitungen deutlich (62 Anfragen). Dieser Wert liegt rund 1/3 höher als noch im Vorjahr. Dies führte zu 28 Eintritten in die verschiedenen Angebote und 20 Austritten, wovon in sieben Fällen die berufliche Massnahme abgebrochen wurde. Zum Start ins neue Ausbildungsjahr konnten wir alle internen Ausbildungsplätze belegen.

Im «mach's» konnten wir viele Lernende in eine Ausbildung resp. eine Vorbereitung im 1. Arbeitsmarkt begleiten: Elf Lernende im Rahmen von Job Coachings und drei Lernende absolvieren ihre Ausbildung in einem Lehrbetriebsverbund. Diese Entwicklung ist nicht nur im Sinne der neuen IV-Gesetzgebung sondern fördert auch eine nachhaltige Integration von Lernenden und jungen Arbeitskräften.

Sechs Lernende, welche durch uns begleitet wurden, schlossen ihre Ausbildung im 1. Arbeitsmarkt ab. Darunter drei Lernende, welche über unser Berufsintegrationsprogramm «mach's» den Weg in die Ausbildung erlangt hatten und ein Lernender in einem Lehrbetriebsverbund.

Beat Günther, Angebotsleitung Integration

Zahlen und Fakten

Bilanz	2022	2021
Umlaufvermögen	1300	586
Anlagevermögen	142	513
Total Aktiven	1442	1081
<hr/>		
Fremdkapital	795	982
Eigenkapital	647	99
Total Passiven	1442	1081
<hr/>		
Erfolgsrechnung		
Massnahmen Beruf und Wohnen	1502	1787
Produktion Ausbildungsbetriebe	666	685
Übrige Erträge	177	180
Total Ertrag	2345	2652
<hr/>		
Personalaufwand	1678	1775
Gesundheit, Haushalt und Verpflegung	91	118
Unterhalt und Reparaturen	140	164
Aufwand Anlagennutzen	320	247
Energie und Wasser	20	21
Schulung, Ausbildung, Freizeit	64	73
Büro und Verwaltung	87	98
Werkzeug- und Materialaufwand	239	225
Übriger Sachaufwand	38	36
Total Aufwand	2695	2695
Betriebsergebnis	-332	-106
<hr/>		
Ausserordentlicher Ertrag	881	63
Alle Angaben in CHF 1000		
Statistik		
Eintritte Lernende/Job Coaching, LBV	13/15	17
Austritte Lernende/Job Coaching, LBV	12/8	10
Auslastung Berufliche Massnahmen:		
Ausbildungen	94%	102%
«mach's» Berufsintegrationsprogramm	63%	60%
Wohnbereich	63%	63%



Lernstatt Känguruh
Saluferstrasse 7, 7000 Chur
+41 81 257 00 90
info@lernstatt.org